

Gemeindebrief

für die Evang.-Luth. Kirchengemeinde Gollhofen



Oktober bis
November 2024



„Die einzige Konstante im Leben ist der Wandel.“

Dieses berühmte, von Buddha, dem „Begründer“ der buddhistischen Erfahrungsreligion stammende Zitat begegnete mir zuletzt im Arbeitsalltag. Ich muss zugeben, dass mich dieser Spruch ganz schön nachdenklich macht.

In bestimmten Lebenssituationen wünsche ich mir Veränderungen. Wenn ich unzufrieden bin mit meiner Arbeitsstelle, mit der Familien- oder Wohnsituation, dann können Veränderungen befreiend wirken und neue Kräfte und Energie ermöglichen. Und in anderen Bereichen des Lebens möchte ich eigentlich keine Veränderungen, aber sie passieren trotzdem. Denn nicht immer habe ich die Kontrolle, die ich mir wünsche.

Denn siehe, ich will ein Neues schaffen, jetzt wächst es auf, erkennt ihr's denn nicht? Ich mache einen Weg in der Wüste und Wasserströme in der Einöde.
(Jesaja 43,19)

Das Klima – auch in Deutschland – verändert sich zunehmend schneller. Auf anhaltende Rekordsommer folgen Regenfälle, die regelmäßig für Überschwemmungen sorgen. Die Durchschnittstemperaturen steigen. Aber nicht nur im Bereich des Wetters spüren wir Veränderungen.

Und auch unser Dorf Gollhofen verändert sich. Die Siedlung wächst weiter mit neuen, jungen Familien. Die Dorferneuerung und der Ausbau der Nahwärme sind in der Planung. Und unsere Gesellschaft verändert sich ebenfalls. Auch wenn mit der „Wende“ 1989/90 die letzte größere politische Veränderung schon mehrere Jahrzehnte zurückliegt, ist dennoch eine schleichende Veränderung wahrzunehmen. Der politische Ton wird rauer, die Debatten um die Asyl- und Flüchtlingsthematik werden hitziger und erstmals seit der NS-Zeit hat eine rechtsradikale Partei erschreckend hohe Werte in den Landtagswahlen.

Und auch im Bereich Kirche spüren wir die Veränderungen: Die wachsenden Austrittszahlen in der evangelischen Kirche, die abnehmenden finanziellen Ressourcen, der fehlende Nachwuchs der hauptamtlichen Mitarbeiter. Und in der Folge gibt es Reduzierungen bei Fördermitteln (z.B. bei Kirchen- und Pfarrhaussanierungen), Stellen werden abgebaut und Dekanate zusammengelegt. Ein Landesstellenplan folgt auf den nächsten.

Und auch bei uns im evangelischen Kernland, in dem bis vor Kurzem die Zustände noch paradiesisch waren, beginnen die Veränderungen. Ich spüre die Frustration auf allen Ebenen.

Veränderungen sind häufig unschön und unpassend, vor allem, wenn sie nicht selbst gewählt sind und ich sie nicht beeinflussen kann. Natürlich gibt es Menschen, die die Veränderung lieben und für die Kontinuität Stagnation bedeutet. Aber der Durchschnitts-Mensch ist und bleibt ein Gewohnheitstier. Da passieren viele Veränderungen deutlich zu schnell. Häufig äußert sich das in einem Unwohlsein, einer Portion Unsicherheit oder in Form von Überforderung.

Wenn Veränderungen geschehen, dann gibt es 2 Möglichkeiten: Ich resigniere und ziehe mich frustriert zurück. Oder ich nehme die Herausforderung an und mache das Beste für alle im Rahmen meiner Möglichkeiten. Wer aufgibt, der hat schon verloren! Veränderungen hat es auf lange Sicht schon immer gegeben. Wir erleben Sie momentan nur in einer ungewohnten Intensität und Abfolge.

Denn siehe, ich will ein Neues schaffen, jetzt wächst es auf, erkennt ihr's denn nicht? Ich mache einen Weg in der Wüste und Wasserströme in der Einöde. (Jes 43,19)



Aber das Schöne ist, dass wir in diesen ganzen Veränderungen nicht alleine sind. Gott hat uns versprochen, dass er uns – wie damals dem Volk Israel – den Weg durch die Wüste zeigt. Er hat uns zugesagt, dass er in Zeiten der Einöde lebendiges Wasser zur Belebung unserer Geister schenkt. Deswegen vertraue ich darauf, dass Gott diesen Weg der Veränderungen mitgeht. Und wenn ich mir das bewusst gemacht habe, kann ich in Ruhe meine Gedanken ordnen und überlegen, wie es weitergeht:

Wie komme ich mit der neuen Situation klar? Wie kann ich mich anpassen? Es bringt nichts, schlechte Stimmung aufkommen lassen. Pessimismus ist bei allen Veränderungen nur kontraproduktiv. Das gilt für das Privatleben, die Politik, aber auch uns als Kirche.

Ich möchte mutmachen, nicht zu verzagen, sondern die Veränderung zu akzeptieren. Ich ermutige Sie und euch, mit den Veränderungen zu leben und sie mitzugestalten. Das kann bedeuten, dass wir Neues ausprobieren, wie zum Beispiel den Back-to-Church-GD am 01.09. oder die Gemeindeversammlung am 09.10. Ich freue mich darauf, zusammen mit der Gemeinde und vor allem auch gemeinsam mit dem neuen Kirchenvorstand Lösungen für die kommenden Veränderungen zu finden. Auch wenn es mal Rückschläge geben sollte, so lassen wir uns nicht unterkriegen. Denn wir können auf Gott vertrauen. Er ist in all diesen Veränderungen mit dabei. Und Gott verändert sich nicht, auch wenn sich alles um uns herum verändert.

Ihr und euer Pfarrer Frederik Heid

Rückblick: Gottesdienst an der Linde

Kirche im Grünen: Gottesdienst an der Linde

Auch wenn das Wetter nicht so typisch für einen Augustabend war, kamen zahlreiche Gottesdienstbesucher zum Gottesdienst an der Linde. Zusammen mit Helga Wörrlein-Ruhl hatte Pfarrer Jürgen Blum den Gottesdienst in diesem Jahr vorbereitet. Die musikalische Umrahmung übernahm in gewohnter Weise der Posaunenchor unter der Leitung von Manfred Ruhl.

Das Lied „Vertraut den neuen Wegen“ aus dem Evangelischen Gesangbuch (EG 395) stand im Zentrum der Predigt von Pfarrer Blum in diesem Gottesdienst. Ein Lied, das seine eigene kleine Geschichte hat. Eine Geschichte, die ganz eng mit unserer deutschen Geschichte und den Ereignissen im November Jahr 1989 verbunden ist. In diesem Jahr werden es schon 35 Jahre, dass die „Mauer fiel“ und das zweigeteilte Deutschland sich auf den Weg zur Wiedervereinigung machte. Auszüge dieser Predigt sollen diese neuen Wege nochmal beleuchten:

Vor 35 Jahren „freute sich ein Brautpaar in Thüringen auf seine Hochzeit. (...) Besagtes Paar war geblieben und heiratete in Eisenach. Mit einem Pfarrer aus dem Westen und einem ostdeutschen Patenonkel der Braut. Dieser Patenonkel war ein bekannter Pfarrer und Theologieprofessor aus Jena, der zugleich auch ein begabter Dichter war. Sein Name: Klaus Peter Hertzsch.

Am Vorabend der Trauung ließ er sich von der Muse küssen und dichtete flugs noch ein Lied für den Hochzeits-Gottesdienst. Das sollte sein persönliches Hochzeitsgeschenk sein. Er schreibt später dazu: Den Predigttext hatte sich das Brautpaar selbst ausgesucht:

1. Mose 12, Abrahams Aufbruch von Ur in Chaldäa:

„Geh in ein Land, das ich dir zeigen will“, in das gelobte Land. „Und ich will dich segnen, ... und du sollst ein Segen sein.“ Das war ein guter Trautext: denn bei einer Trauung geht es um Aufbruch, Aufbruch ins Künftige, Aufbruch unter Gottes Aufruf und Zusage. Ich habe mir Mühe gegeben, das in meinem Lied zur Sprache zu bringen.



Dieses Hochzeitslied entfaltete eine in jenem Moment gar nicht zu ahnende Wirkungsgeschichte, die seinen privaten Ursprung völlig sprengte. Die Teilnehmer des Traugottesdienstes fühlten sich von dem Text des Liedes so berührt und in ihrer Befindlichkeit angesprochen, so dass es danach von vielen hektographiert, also kopiert, wurde und in kürzester Zeit seinen Weg in Gemeinden der ganzen DDR fand.

Das Lied machte danach schnell die Runde. Hastig hergestellte Kopien gingen von Hand zu Hand und wurden in zahlreichen Kirchengemeinden dankbar aufgenommen. Denn Hertzschs Worte trugen genau den Geist jener Zeit, als die Menschen in der DDR auf grundlegende Reformen hofften. Viele von ihnen bestärkte das Lied nachhaltig, sich an den Veränderungen im Herbst 1989 selbst zu beteiligen. So wurde ein persönliches Hochzeitlied zu einer prophetischen Zeitansage für das, was in den kommenden Monaten, sich immer mehr überstürzend, in der DDR geschehen sollte. Der Liedtext gelangte auch in die Leipziger Nikolaikirche, wo der charismatische Pfarrer Christian Führer es in den kritischen Wochen im September und Oktober 1989 in seinen Montagsgebeten oft singen ließ. (...)

Es verhalf der gewaltlosen Revolution 1989 in der DDR zum Wort und den Menschen zum beherzten, aufrechten Gang aus den Kirchen auf die Straßen. (...)

Dieses populäre Lied ist zugleich so etwas wie das „hymnologische Erbe“ der friedlichen Revolution in Ostdeutschland. Dieses Lied leuchtete, nicht nur wegen des Regenbogens, der in der ersten Strophe vorkommt.

„Vertraut den neuen Wegen“ ist voller großer biblischer Bilder. Die Schöpfung, in der Gott diese Welt und als ihre Krone den Menschen aus dem Nichts in Sein gerufen hat. Der Regenbogen aus der Sintflutgeschichte. Abraham, der sich auf Gottes Geheiß auf den Weg macht in das unbekannte, aber gelobte Land. Diese Bilder kommen durch einprägsame Formulierungen zum Leuchten: „Er selbst kommt uns entgegen“, „Wer aufbricht, der kann hoffen“, „Er will uns dahin leiten, wo er uns will und braucht“, und am Ende, alles bündelnd: „Das Land ist hell und weit“.



Die Menschen, die vor 35 Jahren den unvergesslichen Herbst unmittelbar miterlebt oder aktiv mitgestaltet haben, lesen und singen dieses Lied, als könnten sie jede seiner Sentenzen auf die damaligen Geschehnisse beziehen.

Sie sagen: Ja, wir Christen haben damals die Befreiung aus 40jähriger Knechtschaft als ein Wunder, ein Gottesgeschenk erlebt, als die Chance des Aufbruchs in etwas ganz Neues, das wir niemals zu hoffen und zu erwarten gewagt hatten. (...)

Immer wieder hat sein Text Menschen in schwierigen Umbrüchen Worte und Töne geschenkt, um sie zu meistern und sich nicht verängstigt am Status quo festzuklammern. Diese Wirkung hat es bis heute.

Deshalb steht der Regenbogen für eine Welt und auch für eine Kirche, in der es einmal keine Diskriminierung und Gewalt mehr gegen Menschen mit anderer Hautfarbe geben wird. Bis dahin ist es noch ein langer und steiniger Weg.

Was für ein Glück, dass es Menschen gibt, die sich nicht mundtot machen und kleinkriegen lassen, sondern daran festhalten, dass dieser Weg der Freiheit gangbar ist. Wie die wenigen, die über viele Jahre, als sich zwar die Staatssicherheit, die Stasi, aber keine westliche Presse dafür interessierte, Montag für Montag in die Leipziger Nikolaikirche zum Friedensgebet gekommen waren.

Klaus Peter Hertzsch hat im Rückblick gesagt:

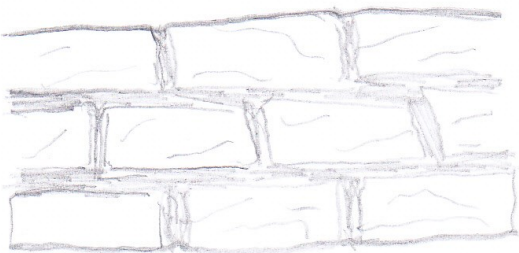
„Ich sehe mit Staunen und Dankbarkeit, wie ein einfacher Text, der für einen speziellen, begrenzten Anlass geschrieben wurde, Leben gewinnt aus der biblischen Botschaft, der er sich verdankt, und aus der Zeit- und Gotteserfahrung von Gemeinden, in denen er gesungen wird.“

Am Ende in der letzten Strophe weitet sich der Horizont noch einmal, indem die Berufung eines jeden Christen unterstrichen wird.

„Vertraut den neuen Wegen, auf die uns Gott gesandt“: Aus dem „weisen“ am Anfang wird ein „senden“ zum Schluss. Hertzsch selbst sagt: „Die Wandergeschichte der Christenheit wird so zur Sendungsgeschichte.“

Der Grund dafür ist eigentlich ganz adventlich: „Er selbst kommt uns entgegen, die Zukunft ist sein Land“. (...)

Schöne Gedanken, die einen Blick auf die Zeit vor 35 Jahren werfen, die aber auch zeigen, dass wir immer noch eine Aufgabe für Frieden und Gerechtigkeit haben. Herr Blum hat in seiner Predigt noch viele weitere Aspekte des Liedes eingebracht. Wer die ganze Predigt lesen möchte, kann sich gerne an die Redaktion wenden.



Predigt von Pfarrer i. R. Jürgen Blum,
Bearbeitung und Bilder Ludwig Memhardt

Gottesdienst mit Regionalbischof im Ruhestand Christian Schmidt

Es begann vor 12 Jahren beim Regionalposaumentag in Leutershausen mit einer vermeintlichen Wette zwischen dem damaligen Regionalbischof und Ludwig Memhardt um das Wetter. Das Einlösen der Wettschuld – einer Flasche Wein – wurde dann mit einem Gottesdienst und einem kleinen Stehempfang im Gemeindehaus in Gollhofen verbunden.



Dass diese Geschichte auch bei Christian Schmidt noch im Gedächtnis war, zeigte sich Anfang des Jahres, als er auf eine Anfrage, gerne einwilligte erneut nach Gollhofen zu einem Gottesdienst zu kommen. Der Termin war der 8. September. Dass es wieder ein interessanter Gottesdienst werden würde, zeigte sich schon im Vorfeld. An den Posaunenchor wurde die Bitte herangetragen, das Lied „Um Himmels Willen“ für den Regionalbischof im Unruhestand ur-aufzuführen. Der Text des Liedes stammt von Christian Schmidt und wurde von einem Freund für einen Posaumentag vertont – an dem Herr Schmidt allerdings nicht dabei sein konnte. Chorleiter Manfred Ruhl willigte gerne ein und übte das Stück mit

dem Chor für den Gottesdienst ein. Neben dem neuen Lied sorgte dann aber der frühere Regionalbischof mit einer Predigt in Reimform für das Highlight des Gottesdienstes. Anhand von T-Shirt-Sprüchen zeigte er, was es heißen kann, Christ zu sein. Die Predigt ist weiterhin in gedruckter Form gegen eine kleine Spende zum Nachlesen bei Pfr. Frederik Heid erhältlich.

Beim Mittagessen im Gasthaus Stern klang der Vormittag dann aus. Dabei gab es neben einigen unterhaltsamen Anekdoten aus seiner Dienstzeit auch ein paar Tipps für die Gemeinde und Pfarrer Frederik Heid, wie die anstehenden Renovierungsarbeiten an der Kirche finanziell gestemmt werden könnten.

Da das Wetter auch diesmal wieder auf seiner Seite war (am Nachmittag hat es ja dann geregnet), gab es als Dankeschön wieder eine Flasche Wein und wer weiß, bekanntlich sind aller guten Dinge



Impressionen vom Besuch von Christian Schmidt (oben), vom Gottesdienst beim Gemeindefest (Mitte) und nach dem Konzert von Wolfgang Buck (unten).

Bilder oben und Mitte:
Ludwig Memhardt;
unten: Uwe Lilli



Das neue Kindergartenjahr beginnt

„Nichts in der Geschichte des Lebens ist beständiger als der Wandel.“ – Charles Darwin



Nachdem wir uns Ende August schweren Herzens von unseren 12 Vorschulkindern verabschieden mussten, stehen bei uns im Kindergarten Gollhofen alle Zeichen auf Veränderung. Aus der Krippe sind jetzt 7 Kinder in die beiden Kindergartengruppen Rasselbande und Sausewind gewechselt. Zusätzlich werden noch Kinder aus der Gemeinde in der Kita eingewöhnt, sodass die Sausewind nun mit 27 und die Rasselbande zunächst mit 25 Kindern ins neue Kindergartenjahr startet. Bei den Bambinis werden insgesamt 8 neue Kinder eingewöhnt, sodass dann alle 12 Krippenplätze besetzt sind.



Im Kindergarten werden die Kleingruppen neu gemischt: Es gibt neue Wackelzähne (Vorschul Kinder), die mächtig stolz sind, dass sie endlich die „Großen“ sind. Als Wackelzahn hat man einige Privilegien in der Kita: Sie dürfen ab und zu „alleine“ in den Garten oder in die Turnhalle und übernehmen im Alltag mehr Verantwortung. Sie helfen mit, sich um die Jüngeren zu kümmern, zum Beispiel beim Anziehen für den Garten.

Natürlich hat sich nicht nur die Wackelzahngruppe neu gemischt: auch bei den Milchzähnen und Minimilchzähnen gibt es einige Veränderungen. Und auch hier helfen alle Kinder prima mit, den Neuankömmlingen den Kindergartenstart zu vereinfachen und stehen gerne zur Seite, wenn es darum geht, etwas zu erklären oder sich in unserem großen Haus zurecht zu finden. Die neuen Kinder erkunden interessiert die neuen Spielbereiche und fangen langsam an, sich bei uns richtig wohl zu fühlen.

Damit das gelingt, ist uns eine bedürfnisorientierte Eingewöhnung besonders wichtig. Die Dauer richtet sich deshalb ganz nach dem jeweiligen Kind und es wird darauf geachtet, die Wünsche und Bedürfnisse zu erkennen.

Hierbei stehen wir in engem Kontakt mit den Eltern und tauschen uns immer wieder über den Stand der Eingewöhnung aus.

Und noch etwas ändert sich! In diesem Kindergartenjahr wird es kein Jahresthema geben. So können wir die Inhalte der Morgenkreise und Kleingruppenarbeit individuell an den Interessen und Vorschlägen der Kinder orientieren. Die Kinder können immer wieder mitbestimmen, welche Themen wie lange behandelt werden. Dadurch lernen sie schon früh Grundformen demokratischer Strukturen kennen und erleben Selbstwirksamkeit. Partizipation und Mitbestimmung sind wichtige Punkte in der Entwicklung eines Kindes und Teil der Bayerischen Leitlinien des Staatsministeriums.

Wir freuen uns auf ein neues Kindergartenjahr voller Lachen, guter Laune, interessanter Gespräche, großartiger Erlebnisse, Abenteuer und mit vielem mehr!

Ihr Kindergarten team

Bild: Ludwig Memhardt,
Text: Michaela Kemmer und Katja Zahner

Im Zuge der Neuanschaffung eines Kommunaltraktors durch die politische Gemeinde kam auch der Kindergarten Gollhofen zu einem neuen Fahrzeug. Stolz präsentieren Vertreter der Gemeinde und der Fa. Claas mit den Vertretern des Kindergartens und einigen Kindern den Tretbulldog vor dem großen Bulldog.

Renovierung der Räume der Evangelischen Landjugend

Nach langem Warten und harter Arbeit konnte im Jahr 2024 die Renovierung zum Großteil abgeschlossen werden.

Unter anderem wurden die Wände neu tapeziert und gestrichen, eine neue Küche und eine selbstgebaute Bar eingebaut und selbstgebaute Sitzmöglichkeiten geschaffen.

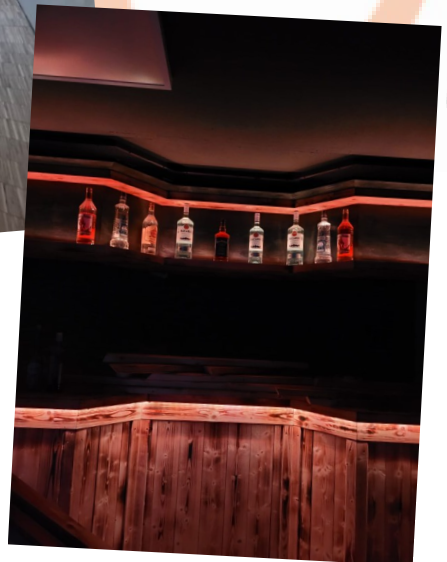


Text und Bilder:
Christoph Meixner

Oben: die Küche im Gemeindehaus mit neuer Küchenzeile und neuem Linoleumboden

Mitte: der Gruppenraum im Obergeschoss mit renoviertem Parkett und farblicher Gestaltung an den Wänden

Unten: Impressionen der neuen ELJ-Bar



Seniorenkreis auf Reisen

Der Seniorenkreis Gollhofen unternahm am 5. September mit 30 Personen eine Busfahrt nach Bechhofen. Dort besuchten wir das deutschlandweit einzige Pinsel- und Bürstenmuseum. Bei der Führung konnten wir einen Einblick gewinnen, wie aufwändig das Herstellen von Pinseln und Bürsten früher war. Zum Fixieren der einzelnen Haare verbrauchte man viel Spucke. Das erzeugte Durst.

Daher die Redensart

„Der säuft wie ein Bürstenbinder“.

Nach dem Museumsbesuch stärkten wir uns im Café Rieß.

Anschließend machten wir uns auf die Heimfahrt. Dabei wählten wir eine andere Strecke. Über Feuchtwangen und Rothenburg, teilweise auf der romanti-

schen Straße, erlebten wir eine landschaftlich reizvolle Gegend. Unser Sprecher Walter Ott hatte sich schlau gemacht und informierte uns über einige größere Orte. Bei warmem Sommerwetter war dies ein gelungener Ausflug.



Text und Bild: Manfred Ruhl

Singabende der Gemeinde

Die nächsten **Singabende** mit Günter & Moritz finden am **Freitag, 11.10.2024, und am Freitag, 08.11.2024**, jeweils um 19:30 Uhr, im Gemeindehaus statt.

Es werden Lieder aus dem „Kommt, atmet auf“ gesungen.

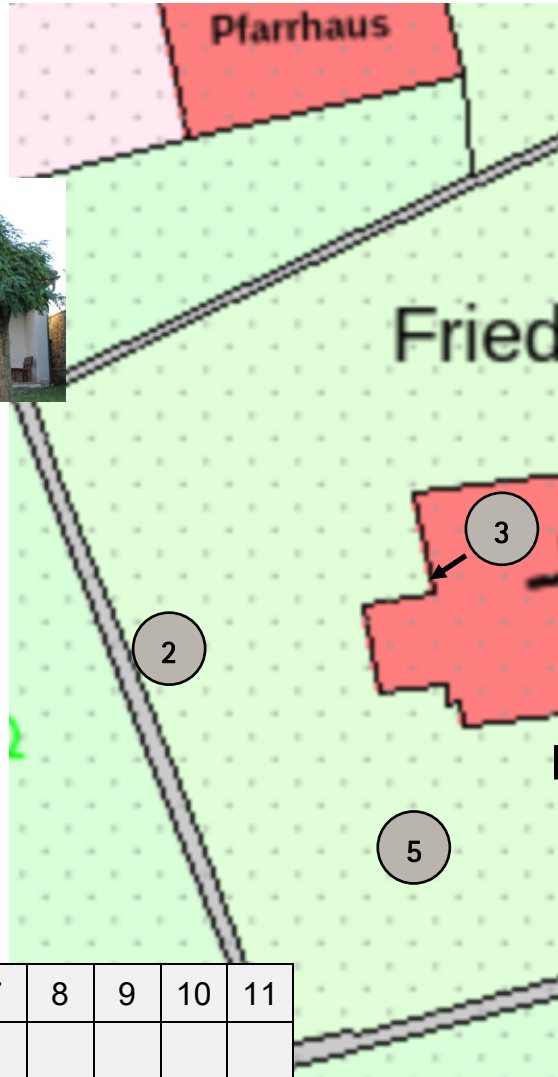
Herzliche Einladung dazu!



Finde-Rätsel

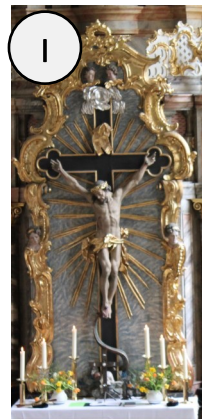
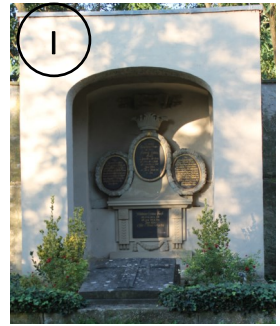
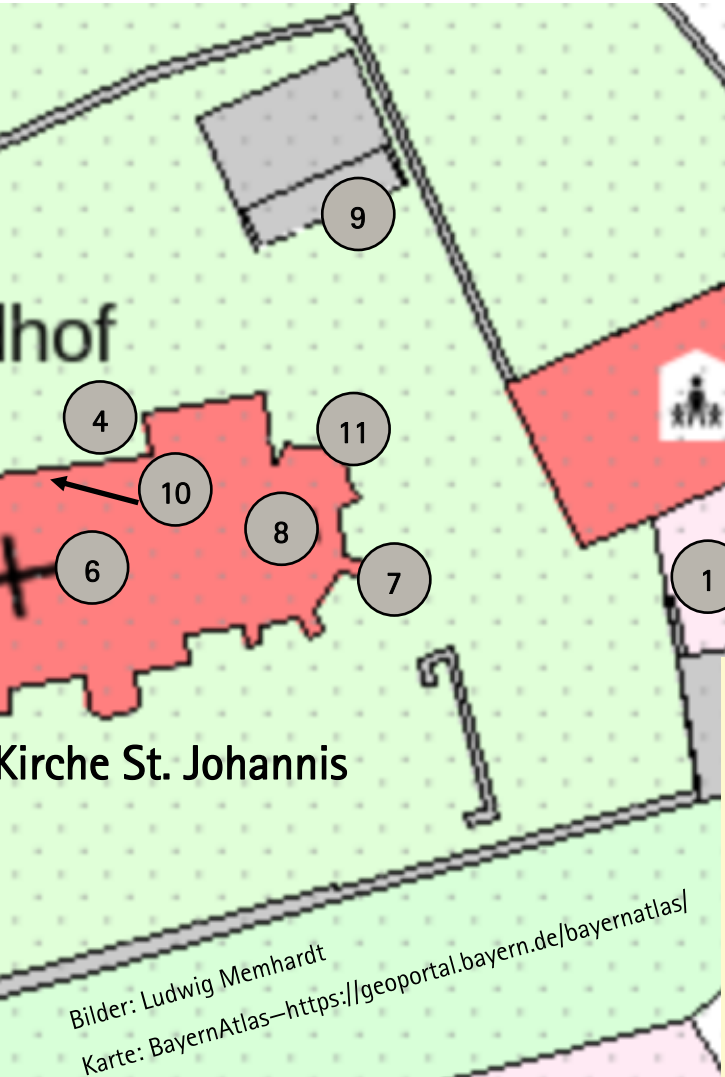
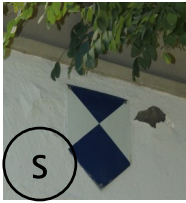
Die Kinderseite hat diesmal 2 Seiten. Das liegt daran, dass unsere Kirche im Oktober so etwas wie Geburtstag hat – nämlich **Kirchweih**. Bei einem Geburtstagsfeier freut man sich über Besuch und so sollt ihr die Kirche besuchen und die Bilder mit den Buchstaben den Nummern auf dem Plan in der Mitte zuordnen. Wenn ihr diese dann unten eintragt, erhaltet ihr das Lösungswort.

Wer bis zur Kirchweih eine Karte mit dem Lösungswort im Briefkasten am Pfarrhaus einwirft, bekommt eine kleine Überraschung.



Lösungswort:

1	2	3	4		5	6	7	8	9	10	11
				-							



SOMMERFERIEN war das Lösungswort beim letzten Rätsel. Leider waren die Nr 1 und die Nr 2 vertauscht.

Bilder: Ludwig Memhardt

Karte: BayernAtlas—<https://geoportal.bayern.de/bayernatlas/>

Weihnachtsmusical 2024

Wir, das sind die „Gollhöfer KiGo-Kids“, sollten an einem Sonntagmorgen im Juni zum Kindergottesdienst ins Gemeindehaus kommen. Es ist üblich, dass wir von Lucy, unserer immer freundlichen Handpuppe über WhatsApp eingeladen werden. Dann ist gewährleistet, dass so gut wie alle den Weg Richtung Kirche aufnehmen. Aber was sollte das ganze Aufgebot? Natürlich sangen wir zu Beginn einige aufmunternde Lieder, die wir, dem Gitarrenspieler zuliebe, mehr oder weniger begeistert mitsangen.

Nach einigem Hin und Her der KiGo-Mitarbeiter kam es dann doch zum Vorschein. Nein. Kein Gemeindefest – kein Familiengottesdienst – kein Sportfest.


Tatsächlich – es ging ums heurige Krippenspiel. Uns fiel, wenn auch im Verborgenen, die Kinnlade herunter. Krippenspiel im Juni 2024. Geht's noch doller.

Natürlich wurden gleich die Rollen verteilt. Und obendrein waren auch einige „Solo-Sing-Rollen“ dabei. Allein bei dem Gedanken wurde uns flau im Magen.

Für uns hieß das: Vorerst keine entspannten und aufmunternden Kindergottesdienste, sondern üben, üben, üben. Zu allem Überfluss heißt der Titel „Freude Freude“. Wir werden sehen, ob sich die irgendwann einstellt! Ohne unser Wissen hatten unsere Eltern schon Noten und Audioversionen erhalten, sodass wir alles zu Hause – mit Eltern und Großeltern – üben können. Also üben im KiGo, im Kindergarten, mit unserer Organistin, auf den Rücksitzen im Urlaub und – auch das noch – in den Ferien unterm Nussbaum. Den Rest des Jahres also nur noch „Freude Freude“??

Auf alle Fälle findet die Aufführung am Nachmittag des 2. Advents statt. Wir sind gespannt, ob überhaupt jemand kommen mag. Kennen tun's jetzt eh schon alle.

Eure KiGo – Kids



Die Kinder
des
Kindergottesdienstes
laden ein:

Adventsmusical

in der St. Johannis Kirche Gollhofen

am Sonntag, 08. Dezember 2024

um 14 Uhr

anschließend Kaltgetränke, Kaffee &
Kuchen.

Eintritt frei!



Gemeinsame Herbsträumaktion rund um die Kirche

Der Herbst hat begonnen und die Blätter beginnen langsam zu fallen. Wir feiern im Oktober Erntedank und sind dankbar für Gottes wunderbare Schöpfung. Aber so schön die blühende Natur im Frühling und im Sommer auch ist, so wichtig ist es, im Herbst die Ausuferungen der Natur im Zaum zu halten. Und gemeinsam macht das am meisten Spaß! Am Samstag, **23.11.2024** werden wir uns von **9:00 bis ca. 13:00** des Laubs, der Sträucher und auch einzelner Bäume annehmen, um unsere Kirche und die umliegenden Flächen winterfest zu machen. Zahlreiche helfende Hände sind willkommen! Gartengeräte bitte mitbringen! Genauere Infos folgen durch Aushänge und Abkündigungen.



Läuten anlässlich der Friedensdekade 10.-20.11.2024

Vom **10. bis 20. November** läuten jeweils um 19:20 unsere Kirchenglocken für ca. 10 Minuten. Dieses Läuten ist Teil der Friedensdekade „Umkehr zum Frieden“, die dazu einlädt, sich auf den Frieden zu besinnen und zu überlegen, welchen Beitrag man selbst zum Frieden leisten kann. Denn Frieden benötigen wir überall: Bei uns in Gollhofen, in Deutschland und auf der ganzen Welt!

Gemeindeversammlung 09.10.2024

Kirche verändert sich. Und auch in unserer Kirchengemeinde bahnen sich neben den personellen Veränderungen (KV-Wahl 2024, siehe rechte Seite), auch im Bereich der Gebäude Veränderungen an. In diesen Veränderungsprozessen ist es wichtig, dass die Gemeinde informiert und beteiligt ist. Deswegen laden wir herzlich zur Gemeindeversammlung am **09.10.2024 um 19:30** ins Kaminzimmer im Gasthaus zum Stern ein. Ingenieur Philipp Kimmelman wird uns über den Zustand des Tragwerks des Kirchendachs und die notwendigen Maßnahmen informieren. Daneben wird auch das Thema Pfarrhaus zur Sprache kommen. Kommen Sie gerne vorbei, um mitzudiskutieren und um Fragen zu stellen!



Ecclesia, quo vadis? – Wie geht es weiter mit Kirche?

Diese Frage steht über der anstehenden Kirchenvorstandswahl. Denn in den kommenden Jahren stehen zahlreiche Veränderungen bei uns in der Landeskirche und im Dekanat an. Die Kirchenvorstandswahl ist gleichzeitig auch Teil einer gelebten Demokratie. Wir haben 12 Menschen gefunden, die sich bereit erklärt haben, für unseren Kirchenvorstand in Gollhofen zu kandidieren. Alle sind engagierte Menschen, die sich in den nächsten 6 Jahren für die Zukunft unserer Kirchengemeinde einbringen möchten. Herzlich lade ich Sie dazu ein, sich an der Kirchenvorstandswahl 2024 zu beteiligen. Die Wahlunterlagen für sind Ihnen bereits zugewandt und einige Gemeindemitglieder haben bereits abgestimmt. Die ausgefüllten Wahlunterlagen können Sie im zentralen Pfarramt in Uffenheim (Briefkasten), im (ehemaligen) Pfarramt in Gollhofen (Briefkasten) oder bei Pfr. Frederik Heid abgeben. Das Wahllokal im **Gemeindehaus, Ringstr. 13, ist am 20.10.2024 vom 9:00 bis 15:00** geöffnet. Sie haben 5 Stimmen. Herzlichen Dank an alle, die sich an der Wahl beteiligen!

Aus den Kirchenbüchern

06.10.2024 Erntedank

10:15 Uhr Gollhofen, Familiengottesdienst + Einführung der Präparanden
(Pfarrer Heid)

Kollekte: Mission Eine Welt

11.10.2024 Goldene Hochzeit Familie Heideck / Krafft

11:00 Uhr Gollhofen

13.10.2024 20. Sonntag nach Trinitatis

10:15 Uhr Gollhofen (Pfarrer i. R. Schwethelm)

Kollekte: Diakonisches Werk Bayern IV

20.10.2024 21. Sonntag nach Trinitatis

10:15 Uhr Gollhofen (Pfarrer(in) Sonnenberg)

Kollekte: Männerarbeit

27.10.2024 22. Sonntag nach Trinitatis – Kirchweihsonntag

10:15 Uhr Gollhofen (Pfarrer Heid)

Kollekte: Erwachsenenbildung

28.10.2024 Kirchweihmontag

10:15 Uhr Gollhofen (Pfarrer Heid)

Kollekte: Eigene Gemeinde

31.10.2024 Reformationstag

Es findet kein Gottesdienst in Gollhofen statt!

19:00 Uhr Stadtkirche Uffenheim (Dekan von Egidy)

03.11.2024 23. Sonntag nach Trinitatis

10:15 Uhr Gollhofen (Pfarrer(in) Sonnenberg)

Kollekte: Bezirksposaunenchor

10.11.2024 Drittlezter Sonntag d. Kirchenjahres

10:15 Uhr Lipprichhausen (Diakon Herderich)

Kollekte: Kindergottesdienst in der Pfarrei Lipprichhausen

17.11.2024 Vorletzter Sonntag d. Kirchenjahres / Volkstrauertag

10:15 Uhr Gollhofen mit Gedenken (Pfarrer Heid)

Kollekte: Vereinigte Evang.-Luth. Kirche in Deutschland

20.11.2024 Buß- und Betttag

09:30 Uhr Gollhofen, Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl
(Pfarrer Heid)

Kollekte: eigene Gemeinde

24.11.2024 Ewigkeits- / Totensonntag

10:15 Uhr Gollhofen (Pfarrer Heid)

Kollekte: eigene Gemeinde

01.12.2024 1. Advent

10:15 Uhr Gollhofen, Verabschiedung des alten und Einführung des neuen
Kirchenvorstands (Pfarrer Heid)

Kollekte: Brot für die Welt

Social Media


Seit Kurzem hat die Kirchengemeinde neben der Homepage auch einen Auftritt auf Instagram und Facebook. Regelmäßig werden hier Veranstaltungen, Hinweise und andere Inhalte gepostet.

Ihr findet uns unter evlkg_gollhofen bzw. Evang.-Luth. Kirchengemeinde Gollhofen. Folgt uns gerne und liked fleißig :)

Kirchenvorstand


Ansprechpartner:

Harald Trabert

 09339 1551**Posaunenchor Gollhofen**

Ansprechpartner:

Manfred Ruhl

 09339 581**ELJ Gollhofen**

Ansprechpartner:

Lukas Pfadler und Pia Gnerlich

Krabbelgruppe Gollhofen


Ansprechpartner:

Christina Hügelschäfer

 09339 989611**Seniorenkreis Gollhofen**


Ansprechpartner: Walter Ott,

Manfred Ruhl und Ernst Seemann

 09339 452**Kindergottesdienst-Team**

Ansprechpartner:

Margot Meixner

 09339 1283

Geburtstage in der Kirchengemeinde Gollachostheim

Monatsspruch **Oktober**

Die Güte des HERRN ist's, dass wir nicht gar aus sind, seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß.

(Klgl 3,22-23)

Monatsspruch November

Wir warten aber auf einen neuen Himmel und eine neue Erde nach seiner Verheißung, in denen Gerechtigkeit wohnt. (2 Petr 3,13)

**Pfarrrer Frederik Heid (Gollhofen / Uffenheim III)**

Wallmersbach 45 a, 97215 Uffenheim
Tel. 09848 4599988 oder 0170 6926107
frederik.heid@elkb.de

Bei Fragen zu Kasualien (Taufe, Trauung, Bestattung) bitte direkt Pfr. Frederik Heid kontaktieren.

Pfarramtssekretärin Petra Müller

Montagvormittag, 8-11 Uhr, Tel. 09842/95095-40, Zentrales Pfarramt Evang.-Luth. Kirchengemeinde Gollhofen, Ringstraße 25, 97215 Uffenheim, pfarramt.gollhofen@elkb.de

Spendenkonto Evang. Pfarramt Gollhofen

IBAN: DE32 7606 9559 0005 7111 77

BIC: GENODEF1NEA (VR meine Bank eG, Gollhofen)

Den Gemeindebrief ohne Fotos und Geburtstage finden Sie auch auf www.dekanat-uffenheim.de unter der Rubrik „Pfarreien & Gemeinden“

V.i.d.P. Frederik Heid; Layout Frederik Heid / Ludwig Memhardt
Auflage 240; Druck Rotabene

Bilder Titelseite oben und rechts: Ludwig Memhardt, „Konzert“: Uwe Lilli; S. 18: Ökumenische FriedensDekade; S. 21: Meta Platforms

Redaktionsteam: Kathrin Geitz, Uwe Lilli, Ludwig Memhardt, Harald Trabert, Frederik Heid

Redaktionsschluss für die Ausgabe Dezember 2024-Januar 2025:

Freitag: **15.11.2024**